PHILIPPIA VI / 3: 265 – 269 1990

VOLKER PUTHZ

Beiträge zur Kenntnis der Megalopinien
XVII

Drei neue orientalische *Megalopinus*-Arten (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract

Description of *Megalopinus juengeri* sp. n. (Sri Lanka), *M. leileri* sp. n. (Malaysia-Tioman), and *M. loebli* sp. n. (India: Khasi Hills).

Die weltweit verbreitete monogenerische Subfamilie Megalopininae lebt in der orientalischen Region mit zahlreichen Spezies, von denen bisher aber noch längst nicht alle beschrieben sind. Neben auffälligen Färbungsmustern zeigen *Megalopinus*-Arten vielfach auch bemerkenswerte Skulpturcharaktere und tragen damit zu den Wundern unter den Käfern bei.

Ich nehme diese kleine Arbeit zum Anlaß, einen unserer großen Autoren zu ehren, der immer wieder auf das Gestaltungswunder aufmerksam macht: ERNST JÜNGER, der heuer 95 Jahre alt wird. Er sagt in „Philemon und Baucis": *Die Wunder sind Gleichnisse – das eigentliche Wunder () wird nur in der Erscheinung sichtbar, es entzieht sich der Wahrnehmung.*" Damit trifft er auch den Nerv des Taxonomen, der hier dankt und Glück wünscht.

Die im folgenden beschriebenen drei neuen Arten fallen unter allen anderen orientalischen Spezies durch ihren relativ schmalen Kopf auf (Kopfbreite: Pronotumbreite (1.15). Lediglich vier publizierte Arten besitzen einen ähnlich schmalen Kopf *(Megalopinus luzonicus* (BERNHAUER), *M. melbournensis* (WILSON), *M. nodipennis* (MACLEAY), *M. philippinus* (BERNHAUER), diese drei sind aber entweder deutlich größer als die hier beschriebenen dunklen Arten und/oder tragen dazu helle Zeichnungen auf den Elytren.

Ich möchte es nicht versäumen, den Kollegen LEILER und LÖBL für Materialausleihe und Herrn VIT (Genf) für die schöne Habituszeichnung herzlich zu danken.

Megalopinus juengeri sp. n.

Diese neue Art fällt unter den orientalischen Gattungsvertretern durch ihren schmalen Kopf und ihre nahezu einfarbige Oberseite auf (Abb. 1).

Glänzend, dunkelbraun bis kastanienbraun, Clypeus, Hinterrand des Pronotums, Schulterbeule und die Tergite, besonders gegen ihre Hinterränder und Seiten, etwas heller – kastanienbraun. Taster und Fühlerbasis rötlichgelb, die zweigliedrige Keule dunkelbraun, Schenkel braun, Schienen und Tarsen bräunlichgelb.

Länge: 2,0 – 2,4 mm (Vorderkörper: 1,3 mm).

♂ – Holotypus: CEYLON: Central: Kandy, 600 m, 19. I. 1970, Mussard, Besuchet, Löbl.

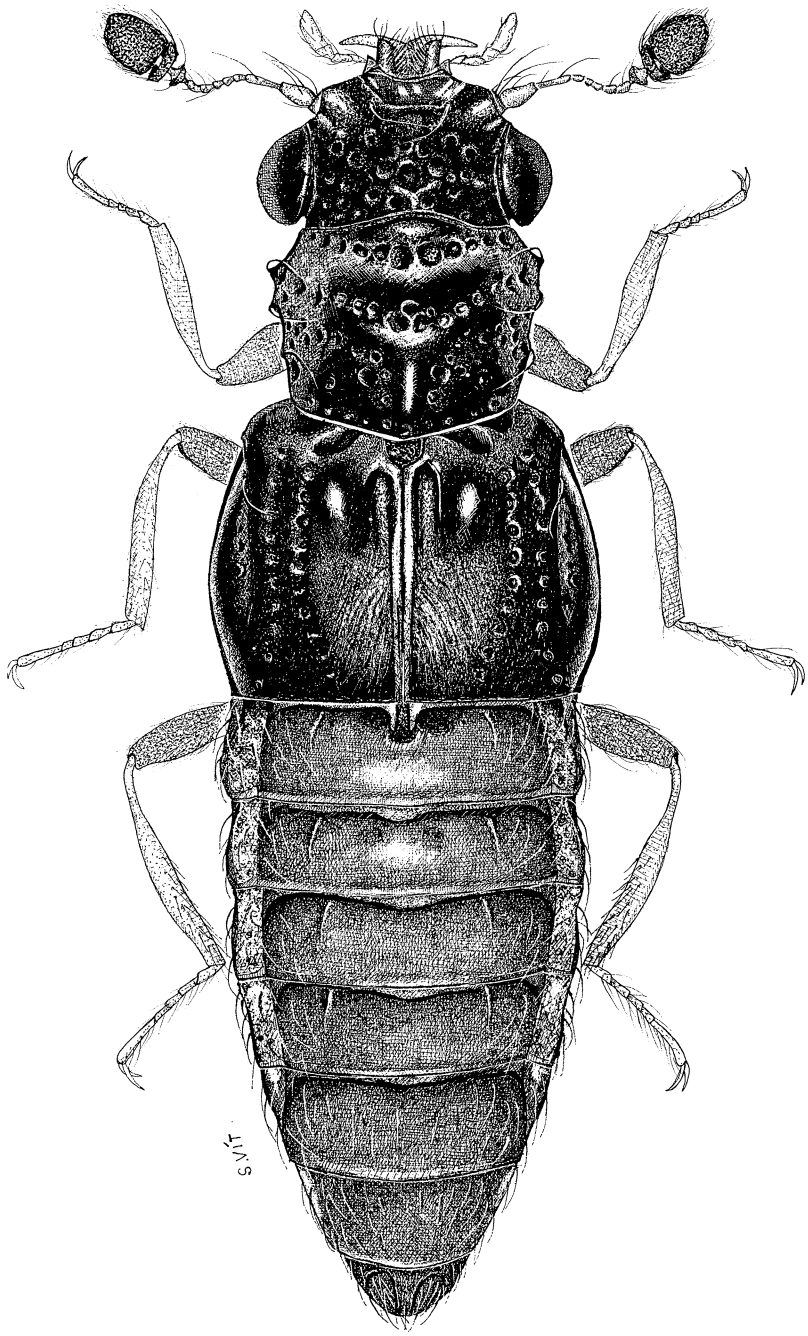


Abb. 1: *Megalopinus juengeri* sp. n. (Holotypus)

Kopf kaum breiter als Pronotum (70: 68 = 1.03), Stirn breit (Augenabstand: 49), grob und mäßig dicht, unordentlich (d.h. unregelmäßig) eingestochen, punktiert, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der apikale Querschnitt des 1. Fühlergliedes, die Abstände meist kleiner als die Punkte, ohne besondere Punktmuster oder andere Sondermerkmale. Fühler kurz, 3. Glied so lang wie die drei folgenden zusammen, Keule auffällig zweigliedrig, 11. Glied (beim Männchen) mindestens dreimal so lang wie das 10. Glied. Pronotum erheblich breiter als lang (68: 56), die Seitenzähnchen schwach ausgeprägt, abgestumpft, ziemlich grob und dicht punktiert, mit zwei vollständigen, vorderen Querfurchen, einer darauf folgenden, median unterbrochenen dritten Querfurche sowie einer vierten Querfurche am Basalrand. Elytren viel breiter als der Kopf (90: 70), deutlich breiter als lang (90: 70), mit drei ziemlich regelmäßigen Punktreihen: einer seitlichen, unterhalb der Schulterbeule am seitlichen Deckenabfall (diese enthält links 6, rechts 7 unregelmäßig-reihig gestellte Punkte) und zwei langen, inneren: 8,9/10,9; im hinteren, unpunktierten Nahtdrittel ist die Elytrenoberfläche mit einigen sehr flachen Längsrissen versehen. Abdomen so gut wie glatt, 10. Tergit mäßig grob, sehr dicht, leicht längsrissig auf genetztem Grund punktiert.

Männchen: 8. Sternit apikal kaum erkennbar flach ausgerandet. Aedoeagus (Abb. 2).

Megalopinus juengeri sp. n. unterscheidet sich von den beiden folgenden, ähnlichen Arten wie bei diesen angegeben (s. u.).

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle, Genf.

Megalopinus leileri sp. n.

Diese neue Art sieht dem *juengeri* äußerst ähnlich, weshalb ich sie im Anschluß an ihn beschreibe.

Glänzend, dunkel-kastanienbraun, Clypeusvorderrand, Pronotumhinterrand, Schulterpartie und das Abdomen etwas heller, aber durchaus noch kastanienbraun. Taster gelblich, Fühlerbasis rötlichgelb, nur das 11. Glied gebräunt, Beine einfarbig rötlichgelb.

Länge: 2,2 – 2,5 mm (Vorderkörper: 1,45 mm).

♀ – Holotypus: MALAYSIA: P. Tioman: Tekek Jura, 31. III. 1987, T.-E. Leiler.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 85; Augenabstand: 54; Pronotumbreite: 78; Pronotumslänge: 62; größte Elytrenbreite: 102; größte Elytrenlänge: 76; Nahtlänge: 60.

Kopf etwas breiter als bei *M. juengeri,* Quotient Kopfbreite: Pronotumsbreite (109) aber immer noch deutlich unter 115, Augen größer, Stirn schmäler als bei der verglichenen Art, Punktierung in der Anordnung ähnlich, sonst aber erheblich feiner, ein mittlerer Punkt der Stirn etwa so groß wie der mittlere Durchmesser des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände meist deutlich größer als die Punkte. Fühler ähnlich wie bei *M. juengeri,* das 3. Glied aber etwas länger, fast so lang wie die vier folgenden zusammen. Pronotum etwas breiter als bei der verglichenen Art, die Seitenspitzen etwas spitzer ausgeprägt, die Skulptur sonst ähnlich. Elytren mit ähnlich angeordneten, sehr regelmäßigen Punktreihen, diese aber mit anderen Punktzahlen: 6, 9, 6/), 7, 5; das Nahtdrittel glatt. 10. Tergit mäßig fein und flach und fein genetztem Grund punktiert.

Männchen: unbekannt.

Megalopinus leileri sp. n., den ich herzlich seinem verdienstvollen Sammler, Herrn Tor-Erik LEILER, Vallentuna, dediziere, unterscheidet sich von den beiden ähnlichen Arten wie oben bzw. unten angegeben.

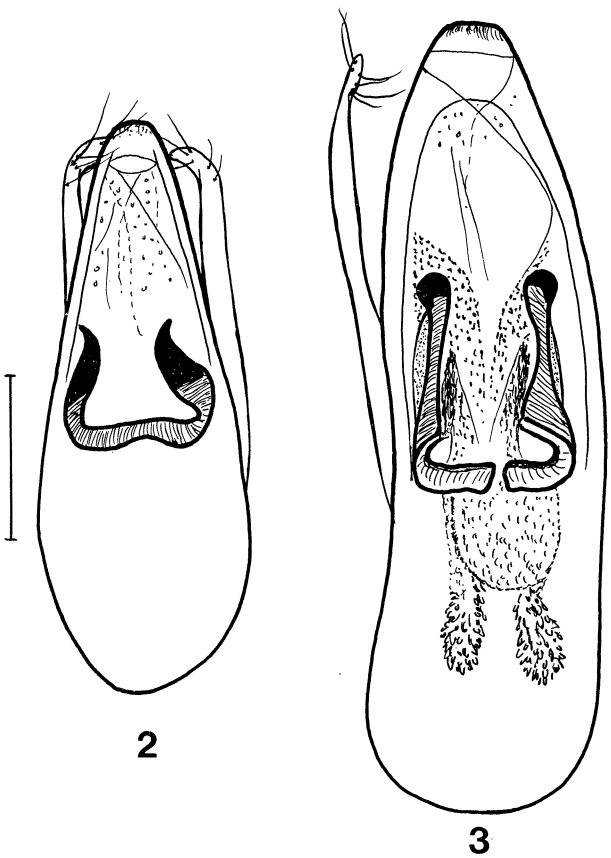
Holotypus in meiner Sammlung.

Megalopinus loebli sp. n.

Auch diese neue Art ähnelt dem *M. juengeri* stark. Wie dieser besitzt auch sie einen auffälig schmalen Kopf. Neben einigen äußeren Merkmalen unterscheidet sie sich von der genannten Art auch klar durch ihren Aedoeagus.

Glänzend, kastanienbraun, Elytren zur Hinterhälfte und die Abdomenspitze auch dunkler. Taster, Fühlerbasis und Beine einfarbig rötlichgelb, letztes Fühlerglied geschwärzt.

Abb. 2, 3: Ventralansichten der Aedoeagi: *Megalopinus juengeri* sp. n. (2), *M. loebli* sp. n. (3; Paratypus). Maßstab = 0,1 mm.



♂ – Holotypus und 1 ♀ – Paratypus: INDIEN: Meghalaya: Khasi Hills, en-dessous de Cherrapunjee, 1200 m, tamisage en forêt, au pied de rochers, 26. X. 1978; 1 ♂ – Paratypus: Khasi Hills, au-dessus de Shillong, versant nord, 1850 – 1950 m, tamisage dans la forêt primaire du Shillong Park, 25. X. 1978; 1 ♂ – Paratypus: ibidem, 30. X. 1978; alle leg. Besuchet & Löbl.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 77; Augenabstand: 55; Pronotumbreite: 77; Pronotumlänge: 62; größte Elytrenbreite: 102; größte Elytrenlänge: 79; Nahtlänge: 64.

Kopf noch schmäler als bei *M. juengeri,* auch beim Weibchen kaum breiter als das Pronotum, Stirn grob und ziemlich gleichmäßig eingestochen, ziemlich dicht punktiert, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 1. Fühlergliedes, Punktabstände meist etwas kleiner als die Punkte.

Fühler ähnlich wie bei *M. leileri,* das 3. Glied auch länger als die drei folgenden zusammen. Pronotum mit sehr deutlichen Seitenspitzen, Skulptur ähnlich wie bei *M. juengeri.*

Elytren etwas größer als bei *M. juengeri,* auch mit langen Punktreihen: 4, 9, 7/8, 10, 5(HT); Paratypen: 3, 9, 8/7, 7, 5; 5, 7, 8/8. 9. 5; 5, 10, 9/9, 8, 6; Nahtdrittel glatt. Am Abdomen nur das 10. Tergit mäßig grob, dicht und flach punktiert.

Männchen: 8. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet.

Aedoeagus (Abb. 3).

Megalopinus loebli sp. n., den ich herzlich meinem lieben Freund, Dr. Ivan LÖBL, Genf, widme, unterscheidet sich von *M. leileri* durch noch schmäleren Kopf mit kleineren Augen, dichter und gröber punktierte Stirn sowie schärfere Seitenspitzen des Pronotums, von den übrigen orientalischen Arten wie in der Einleitung angegeben.

Holotypus und Paratypen im Muséum d'histoire naturelle, Genf, ein Paratypus in meiner Sammlung.

Zusammenfassung

Beschreibung von *Megalopinus juengeri* sp. n. (Sri Lanka), *M. leileri* sp. n. (Malaysia-Tioman) und *M. loebli* sp. n. (Indien: Khasi Hills).

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 5. 1. 1990.

Anschrift des Autors:
Dr. V. PUTHZ
Limnologisches Flußstation
Max-Planck-Institut für Limnologie
Postfach 260
D-6407 Schlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1988-1994

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen. XVII Drei neue orientalische Megalopinus-Arten (Staphylinidae, Coleoptera) 265-269